

# **Bildungsregion Ortenau e.V. im Jahr 2017**



Bildungsregion Ortenau e.V.  
In der Spöck 10  
77656 Offenburg  
[www.bildungsregion-ortenau.de](http://www.bildungsregion-ortenau.de)

Liebe Mitglieder,

wir möchten uns herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken und heißen unsere neuen Mitglieder auch auf diesem Weg herzlich willkommen!

Wir geben Ihnen hier einen Überblick über das vergangene Jahr. Im Jahr 2017 haben wir begonnen das Thema Lernen im digitalen Zeitalter zu einem Schwerpunkt der BRO aufzubauen. Wir haben mit zahlreichen regionalen Kooperationspartnern mehrere Projekte gestartet, um den Einsatz digitaler Medien beim lebenslangen Lernen zu fördern. Ein Fokus liegt dabei auf einer engen Zusammenarbeit von Schulen mit Unternehmen der Region, um Schulen mit der regionalen Wirtschaft stärker zu verbinden und die Ortenau insgesamt zu stärken.

Viele bewährte Projekte, die wir schon seit Jahren mit Partnern umsetzen, und die viele von Ihnen gut kennen, wie beispielsweise die Sommerschule, das Lernzentrum Kinzigtal und die Hector Kinderakademie oder die Veranstaltungsreihe Führung kann man lernen haben wir im vergangenen Jahr weiter fortgeführt. Im Bericht finden Sie die Übersicht über alle Projekte.

Das Bildungsportal Bildungsatlas Ortenau haben wir im Dezember vom Netz genommen, weil der Betrieb und die technischen Weiterentwicklungen die finanziellen Ressourcen der BRO überstiegen.

Hier noch eine Bemerkung zum Aussehen des Jahresberichts 2017. Der Bericht sieht etwas anders aus als Sie es aus den vergangenen Jahren gewohnt sind. Das Land Baden-Württemberg, das unser größter Förderer ist, hat uns dieses Mal ein neues Format für den Jahresbericht vorgegeben und wir meinen, dass dieses neue Berichtsformat auch für Sie sehr interessant ist. Nach einem tabellarischen Überblick über die Struktur der Bildungsregion, folgt im zweiten Teil die Darstellung des inhaltlichen Profils, der Schwerpunkte und der strategischen Ausrichtung. Im dritten Teil finden Sie wie gewohnt eine Darstellung aller Projekte. Neu ist hier, dass jedem Projekt eine Tabelle mit Themenfelder vorangestellt ist, in der die Themenfelder angekreuzt sind, zu denen das Projekt gehört. Die Beratungsstelle des Landesprogramms Bildungsregionen wird die Projekte in thematischen Übersichten auf der Internetseite des Landesprogramms [www.ls-bw.de/landesprogramm-bildungsregionen](http://www.ls-bw.de/landesprogramm-bildungsregionen) präsentieren. Da die Projekte in der Regel mehrdimensional sind, sind die Projekte in der Tabelle mehreren Themenfeldern zugeordnet. Im textlichen Teil haben wir haben unsere Projekte unter ihren zentralen Themenfelder zusammengefasst.

Wir hoffen, dass Sie mit unserer Arbeit einverstanden sind und freuen uns auf Ihre Rückmeldung. Wenn Sie Ideen haben, was wir mit Ihnen zusammen in Zukunft angehen sollten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.



Wolfgang Zink  
Sprecher des Vorstandes BRO e.V.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Strukturen der Bildungsregion Ortenau</b> .....	4
<b>2. Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Bildungsregion Ortenau</b> .....	4
<b>3. Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion in 2017</b> .....	6
<b>3.1. Handlungsfeld Berufs- und Studienorientierung</b> .....	6
3.1.1. Lernen im digitalen Zeitalter .....	6
3.1.2. MINT-Lernwelten .....	7
3.1.3. Lernzentrum Kinzigtal .....	8
3.1.4. Hector-Kinderakademien.....	9
3.1.5. Boys´Day .....	10
3.1.6. Schülerunternehmen Ortenau .....	11
<b>3.2. Handlungsfeld Erwachsenenbildung</b> .....	12
3.2.1. IQESonline.....	12
3.2.2. Ortenauer Weg .....	13
3.2.3. Führung kann man lernen .....	14
<b>3.3. Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Eltern</b> .....	15
3.3.1. Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen.....	15
<b>3.4. Handlungsfeld Horizontale Vernetzung</b> .....	16
3.4.1. Naturschule.....	16
3.4.2. Kommunale Lernlandschaften.....	17
3.4.3. Netzwerk Personalentwicklung.....	18
<b>3.5. Handlungsfeld Sprachbildung und -förderung</b> .....	19
3.5. 1. Hausacher LeseLenz .....	19
<b>3.6. Handlungsfeld Inklusion</b> .....	20
3.6.1. Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt .....	20
<b>3.7. Handlungsfeld Integration durch Bildung</b> .....	21
3.7.1. Sommerschule .....	21
<b>3.8. Handlungsfeld Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b> .....	22
3.8.1 Bildungsatlas.....	22
3.8.2 Bildungsbeirat .....	23
<b>4. Ausblick</b> .....	24

Text: Sabine Bier

## 1. Strukturen der Bildungsregion Ortenau

Regionale Steuergruppe	
<b>Anzahl der Mitglieder</b>	18
<b>Vertretene Bereiche der Verwaltung bzw. Herkunftsorganisationen der Mitglieder</b>	Vorstand der BRO (6 P.), Vertreter der Mitglieder der BRO, Vertreter der Sek. II-Schulen, Staatliche Schulaufsicht (2 P.), Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Agentur für Arbeit, Wirtschaftsregion Ortenau, Eurodistrikt, AG-Fortbildung, Elternvertretung
<b>Häufigkeit der Sitzungen in 2017</b>	3
<b>Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2016 (hinsichtlich der Besetzung, der Sitzungshäufigkeit, der Leitung etc.)</b>	Die Steuergruppe hatte entschieden, die Sitzungshäufigkeit von 4 auf 3 Sitzungen zu reduzieren

Regionales Bildungsbüro	
<b>Anzahl Personalstellen</b>	2
<b>Anzahl der Personen</b>	2
<b>Verortung in der Verwaltung</b>	Verein
<b>Rolle des Bildungsbüros in der Bildungsregion (optional, muss nicht ausgefüllt werden)</b>	Geschäftsstelle des Vereins
<b>Form der Landesförderung (Mittel oder Abordnung)</b>	Mittel
<b>Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2016 (hinsichtlich Personal, Verortung in der Verwaltung etc.)</b>	Kontinuität

## 2. Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Bildungsregion Ortenau

Die „Bildungsregion Ortenau e.V.“ (BRO) ist das zentrale bildungsbereichs- und trägerübergreifende Bildungsnetzwerk im Ortenaukreis. Im Jahr 2017 hatte die BRO 393 Mitglieder, die aus allen Bereichen der Bildungskette kommen, darunter der Ortenaukreis, Gemeinden, Schulen, Kindertagesstätten, Akademien und Bildungszentren, die Hochschule Offenburg und die Wirtschaftsregion Ortenau. Sie ist im Jahr 2008 gegründet worden von dem Arbeitskreis „Bildung und Wirtschaft“ und dem Förderverein „Gute Schule Ortenau e.V.“, die darin aufgegangen sind, und hat sich 2009 mit Unterstützung des Ortenaukreises erfolgreich um die Aufnahme in das Landesprogramm Bildungsregionen beworben. Das Themenfeld Berufs- und Studienorientierung ist für die BRO von herausgehobener Bedeutung und wird in einem umfassenden ganzheitlichen Ansatz insbesondere im Rahmen einer ausgeprägten MINT-Förderung umgesetzt.

Die BRO verfolgt einen partizipativen Ansatz, der sich bewährt hat für die Vernetzung von Bildungspartnern und die Moderation von Bildungsprozessen. Sie bietet den Mitgliedern und kooperierenden Bildungsakteuren eine Plattform für Vernetzung, Kooperation und Entwicklung innovativer Projekte und Vorhaben in der Region. Beispielhaft hierfür steht der jährliche Bildungsbeirat, auf dem wichtige Bildungsthemen der Region diskutiert werden, auf dem Bedarfe an die BRO herangetragen werden und neue Handlungsansätze entstehen, im Jahr 2017 zum Thema digitale Bildung.

## **Strategische Ausrichtung und Leitbild**

Die BRO ist eingebunden in mehrere in den letzten Jahren entwickelte thematische Strategien in der Ortenau. Dies sind die „Wissensbilanz“, die 2009 für den Ortenaukreis erarbeitet wurde, und die „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“ des Ortenaukreises, die der Kreistag 2010 verabschiedet hat. Die ganzheitliche, bereichsübergreifende „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“, in die mehrere Projekte der BRO aufgenommen wurden, spiegelt sich in der interdisziplinären Zusammensetzung des Unterausschuss „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“ wieder, in dem die BRO als Expertin vertreten ist. Im Jahr 2015 sind die beiden Regionen „Mittlerer Schwarzwald“ und „Ortenau“ in die LEADER-Förderung aufgenommen worden. Die BRO orientiert sich an den von den Bürgerinnen und Bürgern geäußerten Anliegen, die in die Regionalkonzepte integriert wurden und arbeitet in beiden Vorständen der LEADER-Kulissen mit. Im Jahr 2017 hat die BRO in Kooperation mit regionalen Partnern mit der Entwicklung der Strategie für digitale Bildung begonnen, die in 2018 fortgesetzt wird.

Die Steuergruppe, das höchste Gremium der BRO, hat im Jahr 2010 das Leitbild verabschiedet, das die Ausrichtung der BRO festlegt:

### **Leitbild: Orientierung durch Bildung vernetzen – moderieren – anstoßen**

Die BRO schafft Synergieeffekte für eine effektive und qualitativ hochwertige Bildungsarbeit und fördert Bildungsmaßnahmen, die den Menschen in der Ortenau zusätzliche Chancen eröffnen, ihre individuellen Fähigkeiten in allen Bereichen zu entwickeln.

So kann soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Lebensqualität verbessert werden.

Der Fokus der BRO liegt auf allen Bildungsbereichen der Bildungskette im Sinne lebenslangen Lernens und der Entwicklung einer in horizontaler und vertikaler Richtung kohärenten Bildungslandschaft.

Entsprechend des Leitsatzes „vernetzen – moderieren – anstoßen“ hat die BRO vor allem folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Information und Vernetzung zum Thema Bildung
  - Schnittstellenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Multiplikatoren, Kommunen, Unternehmen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern
  - Veröffentlichung und Pflege eines Online-Bildungsatlas für die Ortenau
  - Information durch BRO-Homepage, BRO-Infobrief und Facebook
  - Arbeit in Arbeitskreisen und Gremien
- Durchführung von Veranstaltungen
  - Fortbildungen
  - Anstoßen der Bildungsdiskussion in der Region
  - Bekanntmachung neuer Ansätze in der Öffentlichkeit
  - Vernetzung von Interessierten zu Fachthemen
- Durchführung von Projekten
  - Erprobung und Verfestigung neuer Ansätze im Ortenaukreis

### 3. Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion in 2017

Die BRO verfolgt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern mittel- und langfristig ausgerichtete Projekte vor allem in dem Handlungsfeld Berufs- und Studienorientierung, aber führt darüber hinaus auch einzelne Projekte in den Themenfeldern Erwachsenenbildung, horizontale Vernetzung, Sprachbildung und -förderung, Integration durch Bildung, Inklusion und Transparenz in der Bildungslandschaft durch. Die in diesen Themenfeldern aufgeführten Projekte sind größtenteils mehrdimensional in dem Sinne, dass sie mehreren Themenfeldern zuzuordnen sind. So finden sich z.B. zahlreiche Projekte der MINT-Förderung, die von herausgehobener Bedeutung für die BRO sind im Themenfeld Berufs- und Studienorientierung. Die Projekte der BRO bestehen größtenteils seit mehreren Jahren und wurden von der BRO im Jahr 2017 fortgeführt und weiterentwickelt.

Neu hinzugekommen sind im Jahr 2017 zahlreiche Aktivitäten zum Thema Lernen im digitalen Zeitalter, die im Verlauf des Jahres zu einem großen Strategieprozess weiterentwickelt worden sind. Dieses Großprojekt ist für diesen Sachbericht dem Themenfeld Berufs- und Studienorientierung zugeordnet worden, geht jedoch weit darüber hinaus und umfasst mehrere Abschnitte der Bildungskette.

Auch im Jahr 2017 hat die BRO ihre Mitarbeit in zahlreichen Gremien fortgesetzt.

#### 3.1. Handlungsfeld Berufs- und Studienorientierung

##### 3.1.1. Lernen im digitalen Zeitalter

Lernen im digitalen Zeitalter	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	x
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	x
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	x
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	x
<b>Lernen im digitalen Zeitalter (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)</b>	x

Die fortschreitende Digitalisierung führt zu tiefgreifenden Veränderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Digitale Medienkompetenz ist zu einer Schlüsselqualifikation für gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit geworden. Im Gesamtprojekt Lernen im Zeitalter der Digitalisierung sind zahlreiche Aktivitäten und Planungen zusammengefasst, mit denen die BRO und zahlreiche regionale und überregionale Partner die digitale Medienbildung in der Ortenau fördern.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des BRO-Bildungsbeirats 2017 zum Thema „Digitale Bildung – im Blick voraus“ und der von der BRO initiierten „Expertenrunde Digitale Bildung“, sind folgende Ansätze entstanden:

In drei Arbeitskreisen werden neue Lern- und Trainingsbausteine für digitale Medienbildung und Informatik entwickelt. Der „AK Medienkompetenz und Informatik“ entwickelt ein Baukastensystem mit Lösungen von „Echt-Problemen“ für den Regelunterricht in der Sekundarstufe. Im „AK Bildung und Arbeitswelt / Talentschmiede“ werden in Kooperation mit Unternehmen Bildungstage für besonders befähigte und interessierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe vorbereitet. Der „Arbeitskreis Medienkompetenz in Kita und Grundschule“ plant zunächst einen Grundschultag zum Thema digitale Medienbildung. Des Weiteren sind zwei Fortbildungsreihen zu den Themen Lernplattform und Digital Leadership in Planung, die Bestandteil der Schulentwicklungs- und Weiterbildungsreihe „Gute Schule / Bildung / Ausbildung Ortenau“ sind. Darüber hinaus hat Ende 2017 / Anfang 2018 eine Forumsveranstaltungsreihe zum Thema Wirtschafts-, Berufs- und Studienorientierung an der Hochschule Offenburg stattgefunden. Für die Koordination und fachliche Begleitung dieses anspruchsvollen Vorhabens ist Ende 2017 eine Steuergruppe mit Teilnehmenden aus dem Schulbereich, der Hochschule, der Wirtschaft und den Kommunen gegründet worden.

### 3.1.2. MINT-Lernwelten

MINT-Lernwelten	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	x
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	x
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	x
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	
<b>MINT-Förderung (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)</b>	x

MINT-Lernwelten Ortenau bezeichnet ein Gesamtkonzept für die Förderung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung für die Bildungsbereiche von der Kindertagesstätte bis zur Hochschule, dessen Umsetzung zunächst in der Region Kinzigtal begonnen wurde. Angebote für den Elementar- und Primarbereich sowie Angebote für die Sekundarstufen werden vor allem im Lernzentrum Kinzigtal, der privaten Initiative für ein Lernzentrum in Neumühl-Kehl, in den Hector-Kinderakademien und im Marta Schanzenbach Gymnasium in Gengenbach, wo ein Schülerforschungszentrum entsteht, umgesetzt.

Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt auf der Unterstützung der Entwicklung eines Schülerforschungszentrums am Marta Schanzenbach Gymnasium in Gengenbach und bei der Mitarbeit im Vorstand des Vereins „Forscher/innen für die Region“. Die Planung und der Beginn des Baus des Schülerforschungszentrums Gengenbach sowie die Entwicklung des Marketings für das Schülerforschungszentrum – zukünftig genannt Xenoplex - waren die Meilensteine im Jahr 2017. Der Verein „Forscher/innen für die Region“ ([www.fro-ev.de](http://www.fro-ev.de)) unterstützt gemeinsam mit dem Marta Schanzenbach Gymnasium die Entstehung und den Betrieb des Schülerforschungszentrums am Marta Schanzenbach Gymnasium und leitet Schülerinnen und Schüler bei Forschungsvorhaben an. Der Verein hat bereits mehrfach erfolgreich Schülerinnen und Schüler bei regionalen und bundesweiten Jugend forscht-Wettbewerben unterstützt. In 2017 hat die BRO die Vernetzung der Akteure an die Hochschule Offenburg delegiert, die sich erfolgreich um die Aufnahme in das Programm MINT-Regionen der Körber Stiftung beworben hat.

### 3.1.3. Lernzentrum Kinzigtal

<b>Lernzentrum Kinzigtal</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	X
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	X
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	
<b>Mint-Förderung (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)</b>	X

Das Lernzentrum Kinzigtal bietet Kindergartengruppen und Grundschulklassen sowie Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern Angebote im Bereich naturwissenschaftlich-technischer Bildung. Des Weiteren sind dort Angebote zur Sprachbildung und -förderung, zur Förderung der Mathematik, die Hector-Kinderakademie und Angebote des Haus der kleinen Forscher und offene Angebote ansässig.

Im 2011 eröffneten Lernzentrum Kinzigtal finden Gruppen eine vorbereitete Lernumgebung vor, die Raum bietet für Erfahrungslernen, eigenes Erforschen, Ausprobieren und Entdecken mit allen Sinnen. Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern wird ein vielseitiges Fortbildungsprogramm geboten, das aus terminierten Angeboten besteht, einem Angebot auf Abruf und Angeboten, die bei Bedarf in den Einrichtungen vor Ort durchgeführt werden.



Jedes Schuljahr hat ein Schwerpunktthema. Im Jahr 2017 wurde das im Vorjahr begonnene Jahresthema „Bunt ist Vielfalt“ fortgeführt, das verschiedene Aspekte des Themas Flucht aufgriff, und ein Vortrag zum Thema „Kindliche Medienwelten“ in Kooperation mit dem Landesmedienzentrum

angeboten. Im Schuljahr 2017/18 bietet das Lernzentrum Kinzigital im Rahmen des Jahresthemas „Von der Natur lernen“ einen Lerngarten an, der mit Bezug auf die verbindlichen Experimente im neuen Bildungsplan und auf die Erziehungs- und Bildungsmatrix im Orientierungsplan der Kindergärten Möglichkeiten aufzeigt, Kinder durch einfach durchzuführende Experimente verschiedene Phänomene entdecken und reflektieren zu lassen. Das Lernzentrum Kinzigital ist ein Kooperationsprojekt des Staatlichen Schulamts Offenburg, der Gemeinde Biberach und der Bildungsregion Ortenau. Weitere Informationen unter: [www.lernzentrum-kinzigital.de](http://www.lernzentrum-kinzigital.de)

### 3.1.4. Hector-Kinderakademien

<b>Hector-Kinderakademien</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	X
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	
<b>Mint-Förderung (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)</b>	X

Ganzheitliche Förderung besonders begabter Kinder im MINT-Bereich durch freiwillige, zusätzliche, vorwiegend kostenlose Angebote für Kinder im letzten Kindergartenjahr und im Grundschulalter bieten die Hector-Kinderakademien. Begabte Kinder können hier in neue Wissensgebiete einsteigen und vorhandenes Wissen vertiefen. Die Kurse ergänzen das Angebot der Kindertagesstätten und Grundschulen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich, darüber hinaus reicht das Spektrum von Sprachen und philosophischen Themen bis zu künstlerisch-kreativen Angeboten. Neigungen und Begabungen der Kinder werden so entdeckt und gefördert. Darüber hinaus werden die Kinder zu selbstständigem und entdeckendem Arbeiten angeregt und ihre Sozialkompetenzen gestärkt.

Insgesamt gibt es im Landkreis sieben Standorte der Kinderakademien: die Kinderakademie Zell-Weierbach mit einer Nebenstelle in der Sophie-von-Harder-Schule (Umzug von GMS Achern nach Sasbach 2017), die Kinderakademie Lahr-Mietersheim mit Nebenstellen im Lernzentrum Kinzigital in Biberach und der Herlinsbachschule Wolfach, die Kinderakademie Kehl mit der Außenstelle in

Oberkirch-Nußbach. Somit ist eine flächendeckende Versorgung in der ganzen Ortenau gewährleistet. Insgesamt 150.000 Euro fließen jährlich für die Begabtenförderung der Kinderakademien in die Ortenau. Kooperationspartner der BRO sind die Hector II-Stiftung und das Staatliche Schulamt Offenburg. Die Bildungsregion Ortenau hat 2010 die Projektträgerschaft für die Hector-Kinderakademien im Ortenaukreis übernommen. Weitere Informationen unter: [www.hector-kinderakademie.de](http://www.hector-kinderakademie.de)

### 3.1.5. Boys´Day

<b>Boys` Day</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	x
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	x
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Der Boy´s Day / Jungen-Zukunftstag ist eine jährlich stattfindende Tagesveranstaltung zur Berufsorientierung für Jungen. Jungen haben vielfältige Interessen und Kompetenzen, ihre Berufswahl findet jedoch oft in einem eingeschränkten Spektrum statt. In sozialen, erzieherischen und pflegerischen Berufen sind Männer stark unterrepräsentiert. Am jährlichen Boys´ Day können Jungen praxisnah diese Berufe kennenlernen, z. B. durch Schnupperplätze in Kindergärten und sozialen Einrichtungen. Im Ortenaukreis bieten jedes Jahr zahlreiche Einrichtungen ein vielfältiges Angebot für Jungen. Die Bildungsregion Ortenau ist die zentrale Ansprechpartnerin für alle Interessierten und Kooperationspartner des Boys´ Day. Im Bündnis Boys´ Day Ortenau wirken neben der Bildungsregion Ortenau das Staatliche Schulamt Offenburg, die Agentur für Arbeit Offenburg, das Jobcenter Kommunale Arbeitsförderung, das Landratsamt Ortenaukreis sowie Stadtverwaltungen, soziale Einrichtungen und Bildungsträger mit.

### 3.1.6. Schülerunternehmen Ortenau

<b>Schülerunternehmen Ortenau</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	

Das Schülerunternehmen Ortenau ist ein Projekt zur Förderung der Berufsorientierung, in dem Schülerinnen und Schüler Schülerunternehmen gründen, die von der Hochschule Offenburg und Firmenpaten aus der Wirtschaft begleitet werden. Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in der Ortenau (ab Klasse 8 der Hauptschulen/Werkrealschulen, Klasse 9 der Realschulen und Jahrgangsstufe 10 bis 12 der Gymnasien). Die Schülerinnen und Schüler, die bei dem Projekt mitmachen, gründen Schülerunternehmen, die wie echte Unternehmen aufgebaut sind. Sie entwickeln ein Tätigkeitsfeld oder ein Produkt, das vermarktet bzw. verkauft werden soll. Jede Schülerin und jeder Schüler übernimmt in der Firma eine Aufgabe – z. B. Geschäftsführung, Verkauf oder Finanzen. Die Schülerunternehmen werden durch eine eigene Projektleitung, Lehrkräfte der Schule, Studierende der Hochschule Offenburg und Firmenpaten aus der Wirtschaft begleitet. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler umfassende Einblicke in die Unternehmenspraxis.

Die Produkte der Schülerunternehmen im Schuljahr 2016/17 waren Wein, Schulkleidung und ein interaktives Möbelstück. Eins der Schülerunternehmen, die Schülerunternehmen „Schlossberger Rebgeister“ in Kappelrodeck, hat sich erfolgreich beim Würth Bildungspreis beteiligt und wurde 2017 von der Würther Bildungsinitiative gefördert.

Das berufsorientierende Projekt „Schülerunternehmen Ortenau“ wurde im Jahr 2008 durch die Hochschule Offenburg, die Wirtschaftsregion Ortenau (WRO) und den Technologiepark Offenburg ins Leben gerufen. Mit finanzieller Unterstützung durch die Agentur für Arbeit Offenburg, die Karl-Schlecht-Stiftung sowie die Sparkassen Offenburg-Ortenau, Hanauerland und Haslach-Zell wurde das Projekt seit Herbst 2012 in Trägerschaft der BRO fortgeführt. Mit Beginn des Schuljahrs 2017/18 ist es gelungen, dass die drei Schülerunternehmen in Eigenregie von den Schulen weitergeführt werden, ein schöner Erfolg für den Abschluss des Projekts unter der Trägerschaft der BRO.

## 3.2. Handlungsfeld Erwachsenenbildung

### 3.2.1. IQESonline

IQES-Online	
Integration durch Bildung	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Sprachbildung und -förderung	X
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	X
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	X
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	X
Inklusion	
Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)	X

Die Plattform „IQESonline“ bietet Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation von Schulen und Unterricht an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Kernauftrag der Schulen ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrem Lernen optimal zu fördern und ihre Persönlichkeit zu stärken. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, ist ein passgenaues Instrumentarium für den Qualitätsentwicklungsprozess in Schulen von großer Bedeutung. IQESonline bietet vielfältige Instrumente zur Qualitätsentwicklung und Evaluation der Schulen an. Im Mittelpunkt stehen der Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler und die Stärkung der Lehrkräfte für ihre vielfältigen Aufgaben. Sind in der Schule Systeme wie SEIS und QUS bereits eingeführt, stellt IQES eine sehr gute Ergänzung dar. Das IQES-Gesamtpaket setzt sich aus Erhebungsinstrumenten, Bausteinen zur Qualitätsentwicklung und konkreten Umsetzungsmaßnahmen zusammen. IQESonline unterstützt damit eine langfristige, passgenau auf die einzelne Schule zugeschnittene Schul- und Unterrichtsentwicklung. Begleitend erhalten die Schulen ein kombiniertes Schulungs- und Beratungsangebot mit folgenden Elementen:

- Leitbildentwicklung, Aufbau von Unterrichtsteams, Aufbau einer Feedbackkultur, methodenzentriertes Training für Lehrerteams und Kollegien
- Anleitung der Lehrkräfte zum systematischen Training der Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Anleitung der Lehrkräfte zur Umsetzung schüleraktivierender Lernarrangements
- Einführung in die IQES-Feedback- und Evaluationsinstrumente.

Als Projektpartner der Neumayer-Stiftung ermöglicht die Bildungsregion Ortenau aktuell 136 Schulen ein vergünstigtes Abonnement von IQESonline sowie den Aufbau eines regionalen Unterstützungsnetzes. In dieses Netzwerk eingebunden sind die Fachberatung Schulentwicklung beim Regierungspräsidium Freiburg und die Fachberatung Unterrichtsentwicklung des Staatlichen Schulamtes.

Die BRO unterstützt die Schulen mit der Organisation und Durchführung von Workshops und Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie als Supportcenter.Organisation

### 3.2.2. Ortenauer Weg

Ortenauer Weg	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	x
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	x
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	x
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	x
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Das Projekt „Der Ortenauer Weg“ unterstützt Schulen dabei, die bisherigen Teilprojekte des Schulentwicklungs- und Weiterbildungsprojekt L:ike (Lernen: individuell, kooperativ, eigenverantwortlich) zu verbinden und in einen Gesamtkontext zu stellen und sich auf dieser Grundlage weiterzuentwickeln.

Um Lehrerinnen und Lehrer bei der Reflexion und Erweiterung vorhandener Unterrichtskompetenzen und Schulen bei der Gestaltung des Lernens in lebensweltlichen Kontexten mit außerschulischen Lernpartnern der Region zu unterstützen, wurde seitens des Staatlichen Schulamts Offenburg in Kooperation mit der Bildungsregion Ortenau e.V., der Schulentwicklung.ch und der Neumayer-Stiftung die Fortbildungskonzeption L:ike (Lernen: individuell, kooperativ, eigenverantwortlich) entwickelt und sukzessive implementiert. L:ike basiert auf dem Qualitätsverständnis des IQES-Qualitätsmodells der unterrichtszentrierten Qualitätsentwicklung, das auf der Qualitätsplattform IQESonline hinterlegt ist, an der 136 Ortenauer Schulen partizipieren. Das Teilprojekt L:ike-Coaching baut auf der L:ike-Fortbildungskonzeption auf und unterstützt Lehrkräfte in der Klärung der eigenen Rolle, bei der Unterstützung und Begleitung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler und der Stärkung ihrer Selbstwirksamkeitserwartung.

Das Projekt „Ortenauer Weg“ führt die beiden L:ike-Teilprojekte zusammen und entwickelt die Schulen auf dieser Basis weiter. Es ist das Ziel des Projekts „Ortenauer Weg“, erfolgreiche Bildungsbio-graphien in der Region zu ermöglichen. Ausgehend von den unterschiedlichen Voraussetzungen an den Schulen wurde ein an die verschiedenen Ansatzpunkte angepasstes adaptives Vorgehen gewählt. Einzelne Maßnahmen und Fortbildungsmodulare werden dem Entwicklungsstand der Schulen entsprechend bedarfsorientiert geplant und durchgeführt. Die verschiedenen Entwicklungswege der

Schulen werden anderen Schulen der Region beispielhaft zur Verfügung gestellt – unter anderem durch Hospitationsangebote – damit diese verschiedene Impulse für die eigene Entwicklung erhalten. Eine Bewerbung der teilnehmenden Schulen um die Nominierung zum Deutschen Schulpreis ist denkbar und wünschenswert. Die Bildungsregion Ortenau ist der Projektträger und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und Projektadministration.

### 3.2.3. Führung kann man lernen

<b>Führung kann man lernen</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Die Gestaltung der eigenen Führungsrolle ist für Führungskräfte eine herausfordernde Aufgabe, die ein kontinuierliches Lernen erfordert, um den sich kontinuierlich verändernden Anforderungen gerecht zu werden. Die Veranstaltungsreihe „Führung kann man lernen“ bietet Führungskräften aus dem Bildungsbereich, der Wirtschaft und anderen Bereichen Erfahrungsaustausch und Impulse zu zentralen Führungsthemen. Die Veranstaltungsreihe ist aus dem BRO-Bildungsbeirat 2013 hervorgegangen und richtet sich an Führungskräfte aller Ebenen. Jedes Jahr finden zwei bis drei Veranstaltungen statt, die regelmäßig auf große Resonanz stoßen. Wie auch in den vorhergehenden Jahren waren die Veranstaltungen im Jahr 2017 mit 40 Führungskräften ausgebucht. Themen der Veranstaltungen waren „Umgang mit Veränderungen?“ und „Digital Leadership“. Bei den Veranstaltungen handelt es sich um Abendveranstaltungen, die mit einem kurzen Impulsvortrag aus der Praxis beginnen, gefolgt von einem moderierten Erfahrungsaustausch in Themengruppen. Die Bildungsregion Ortenau ist die Veranstalterin und kooperiert bei dem Projekt mit der Lernraum.Akademie, können & handeln - Gesellschaft für Unternehmensentwicklung und der AOK - Die Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein.

### 3.3. Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Eltern

#### 3.3.1. Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen

<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	X
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	X
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	X

Die Projektentwicklung für ein Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen hat zum Ziel, zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Lehrkräften und Eltern beizutragen und die Weiterentwicklung der Schulkultur zu fördern. Das Vorhaben wurde von der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ initiiert, die sich auf einem BRO-Bildungsbeirat gebildet hat.

Mit dem Qualitätssiegel soll Schulen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Leistungen bei der Zusammenarbeit mit Eltern nach außen sichtbar zu machen und sollen zugleich Qualitätsprozesse in Schulen angestoßen werden. Die Idee für ein Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen wurde von der BRO-Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ entwickelt und zunächst mit potenziellen Partnern wie dem Staatlichen Schulamt Offenburg, dem Staatlichen Seminar für Didaktik Offenburg und der Elternstiftung Baden-Württemberg abgestimmt und auf dem landesweiten Thementag zur Elternbeteiligung der Beratungsstelle des Landesprogramms Bildungsregionen vorgestellt. Inhaltlicher Ausgangspunkt für das Qualitätssiegel war die Publikation der Vodafone-Stiftung „Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit“, in der folgende zentrale Qualitätsmerkmale formuliert werden:

- eine Willkommens- und Begegnungskultur in der Schule
- eine vielfältige und respektvolle Kommunikation zwischen Schule und Eltern
- eine Erziehungs- und Bildungskooperation zwischen Schule und Eltern
- die Partizipation der Eltern

Im Jahr 2017 ist die BRO-Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ eine Kooperation mit dem Präventionsnetzwerk Ortenau eingegangen. Im Rahmen der Kooperation erfolgte eine Auftragsvergabe an das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung der Evangelischen Hochschule Freiburg über die Entwicklung der Instrumente und Arbeitsprozesse.

### 3.4. Handlungsfeld Horizontale Vernetzung

#### 3.4.1. Naturschule

Naturschule	
Integration durch Bildung	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	
Inklusion	x
Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)	
Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)	x

Die Naturschule Ortenau ist ein Umweltbildungsnetzwerk im Ortenaukreis mit sieben Kooperationspartnern in der Trägerschaft der Bildungsregion Ortenau. Die Kooperationspartner der Naturschule bieten an unterschiedlichen Standorten Kindern und Jugendlichen ein aufeinander abgestimmtes Programm, das Zusammenhänge zwischen ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen erfahrbar macht. Module für Fortbildungen für Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte und Unterstützung bei der Entwicklung der Profile der Kindertagesstätten und Schulen ergänzen das Programm. Für ihre beispielhafte Tätigkeit als Umweltbildungs-Netzwerk ist die Naturschule Ortenau mehrfach ausgezeichnet worden: einmal mit dem bundesweiten "Deutschen Waldpädagogikpreis" und drei Mal als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Im Jahr 2017 fand zum vierten Mal im Sommer eine Waldrallye für Grundschulklassen statt, an der 10 Schulklassen teilgenommen haben.

Kooperationspartner der Naturschule sind das Staatliche Schulamt Offenburg, der Nationalpark Schwarzwald, das Naturzentrum Rheinauen der Gemeinde Rust, das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, das Amt für Waldwirtschaft Offenburg, das Ernährungszentrum Südlicher Oberrhein und die Hochschule Offenburg sowie projektbezogene Partner. Weitere Informationen unter: [www.naturschule-ortenau.de](http://www.naturschule-ortenau.de)



### 3.4.2. Kommunale Lernlandschaften

<b>Kommunale Lernlandschaften</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	X

Im Projekt „Kommunale Bildungslandschaften“, das im Bildungsbeirat 2013 entstanden ist, werden Ansätze erprobt, in denen das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde und das Schulleben enger miteinander verknüpft werden. Schulen sollen sich zu Lern- und Begegnungsorten für die ganze Kommune zu entwickeln mit Projekten der Schule, die in den Ort wirken und umgekehrt.

Nach Vorarbeiten einer Arbeitsgruppe wurde der Ansatz der kommunalen Lernlandschaft an zwei Schulstandorten im Ortenaukreis modellhaft erprobt: in Biberach und in Offenburg-Bohlsbach. In Biberach stand dabei die Öffnung des in die Schule integrierten Lernzentrums Kinzigtal als Veranstaltungsort für die ganze Gemeinde im Mittelpunkt. Die prozessorientierte Konzeptentwicklung war 2014 abgeschlossen. In Bohlsbach ging es seit dem Jahr 2015 um die Entwicklung konkreter Ansätze, durch die Menschen und Organisationen aus dem Ort verstärkt in Projekte der Lorenz-Oken-Schule eingebunden werden und die Schule sich in das Gemeindeleben einbringt. Zusätzlich gestützt wird die Entwicklung der kommunalen Lernlandschaft seit Ende 2016 durch das Ortenauer Schulentwicklungs- und Weiterbildungsprojekt „Ortenauer Weg“, indem als eine Zielsetzung das Lernen durch Engagement gefördert wird und um dessen Teilnahme sich die Lorenz-Oken-Schule erfolgreich beworben hat. Gemeinsame Veranstaltungen der Schule und der Gemeinde oder die Teilnahme der Schule an Veranstaltungen in der Gemeinde sind ein selbstverständlicher Teil in der wachsenden kommunalen Lernlandschaft geworden. Die Zusammenarbeit geht zunehmend in die „Tiefe“. Es wird daran gearbeitet, die Lernlandschaft auch auf curricularer Ebene abzubilden, Lernen durch Engagement zu fördern und Beteiligungsprozesse für Kinder- und Jugendliche im Ortsteil zu entwickeln.

Kooperationspartner des Projekts sind das Staatliche Schulamt Offenburg, das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Offenburg und die Ortschaft Bohlsbach der Stadt Offenburg. Die Bildungsregion Ortenau übernimmt die Moderation und Begleitung des Entwicklungsprozesses.

### 3.4.3. Netzwerk Personalentwicklung

<b>Netzwerk Personalentwicklung</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Das Netzwerk Personalentwicklung fördert den professionellen branchenübergreifenden Austausch unter Personalentwicklerinnen und -entwicklern in der Ortenau und ist ein Beitrag zur Zukunftssicherung der Region. Wesentliche Ziele des Netzwerks sind der Erfahrungsaustausch, Erweiterung des Expertenwissens durch Kontakte in verschiedene Unternehmensfelder, Diskussion aktueller Personalfragestellungen und die kollegiale, branchenübergreifende Fallberatung. Eine Anfrage des Unternehmens Edeka-Süd-West bei der Bildungsregion Ortenau führte im Frühjahr 2016 zur Gründung des Netzwerks Personalentwicklung. Die Mitglieder des Netzwerkstreffens haben sich 2017 zwei Mal getroffen zu den Themen Mitarbeitergespräche und Leistungsmotivation. Die BRO übernimmt die Moderation und Organisation des Netzwerks Personalentwicklung.

### 3.5. Handlungsfeld Sprachbildung und -förderung

#### 3.5. 1. Hausacher LeseLenz

<b>Hausacher LeseLenz</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	X
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Seit den 20 Jahren seines Bestehens hat sich der Hausacher LeseLenz zu einem im gesamten deutschsprachigen Raum beachteten Literaturfest entwickelt. Das Programm „kinderleicht & lesejung“ bietet ein Mal im Jahr zahlreiche Autorenlesungen für Schulklassen, die die Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schüler mit Literatur fördern und zum Lesen und kreativen Schreiben anregen. Die BRO unterstützt seit 2012, das in diesem Jahr erstmals durchgeführte Format „kinderleicht & lesejung“, das sich an Schulklassen aller Schularten richtet, mit der Koordination der Angebote und durch Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2017 haben 24 Klassen (1. bis 9. Klasse) an insgesamt 11 Lesungen teilgenommen. Der Hausacher LeseLenz ist eine Kooperationsveranstaltung folgender Partner: Stadt Hausach, Hausacher LeseLenz, Neumayer-Stiftung, Staatliches Schulamt Offenburg, Literatursommer Baden-Württemberg, Grundschulen und weiterführende Schulen der Region. Die BRO übernimmt die Koordination der teilnehmenden Klassen und die Öffentlichkeitsarbeit.

### 3.6. Handlungsfeld Inklusion

#### 3.6.1. Inklusive Ortenau - AusBildung und Arbeitswelt

<b>Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	X
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	X
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Inklusion will allen Menschen – ob mit oder ohne Behinderung – ein selbstbestimmtes Leben mit Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglichen. In der Ortenau engagieren sich bereits zahlreiche Betriebe und Einrichtungen für Inklusion in Ausbildung und Arbeitswelt. Das bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ausgebildet werden und gemeinsam arbeiten können. Das von der Aktion Mensch geförderte Projekt „Inklusive Ortenau - AusBildung und Arbeitswelt“ will das im Vorprojekt aufgebaute Netzwerk Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt in der Ortenau weiterentwickeln und verstetigen.

Nach der erfolgreichen Bewerbung des Christlichen Jugenddorfs Offenburg bei der Aktion Mensch nahm Ende 2016 eine mit zwei Personen besetzte Geschäftsstelle die Arbeit auf, um die Weiterentwicklung und Verstetigung des Netzwerks für Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt umzusetzen. Im Jahr 2017 wurden zusätzlich zur Bildungsregion Ortenau der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT und die Handwerkskammer Freiburg als Kooperationspartner gewonnen, die im neu gegründeten Netzwerkbeirat die Umsetzung des Projekts begleiten. Darüber hinaus beraten Menschen mit eigener Behinderung im Format einer Expertenrunde das Projekt. In 2017 stand neben dem Aufbau der Gremien die Vorbereitung öffentlicher Netzwerkveranstaltungen und die Vorbereitung einer Auftragsvergabe für eine digitale Netzwerkplattform im Zentrum der Arbeit. Weitere Informationen unter: [www.inklusive-ortenau.de](http://www.inklusive-ortenau.de)

### 3.7. Handlungsfeld Integration durch Bildung

#### 3.7.1. Sommerschule

<b>Sommerschule</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	X
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Die Sommerschule besteht aus einem in den Sommerferien stattfindenden motivierenden Lernangebot in Mathe, Deutsch, DaZ und Englisch zum Ausgleich von schulischen Defiziten und zur Vorbereitung auf das kommende Schuljahr, das von einem attraktiven Freizeitprogramm begleitet wird. In der Sommerschule werden Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund gefördert, die in der 7. Klasse der Werkrealschule oder Realschule sind und die in Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Mathematik oder Englisch Unterstützung benötigen. Darüber hinaus werden den Kindern insbesondere überfachliche, soziale, personale und methodische Kompetenzen vermittelt und die Freude am gemeinsamen Lernen gefördert. Erlebnisorientierte Elemente wie Selbstverteidigung, Klettern am Kletterfelsen und Arbeiten in der Holzwerkstatt ergänzen die schulischen Lerninhalte.

Die Sommerschule 2017 war die siebte Veranstaltung ihrer Art in Offenburg. Die Teilnahme an der Sommerschule ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenlos. Im Jahr 2017 wurde die Sommerschule durch den Besuch von Staatssekretär Herrn Schebesta ausgezeichnet und konnte sich auf der Didacta im Rahmen einer Veranstaltung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg präsentieren. Die Sommerschule Offenburg ist Teil des Sommerschulprogramms des Kultusministeriums. Kooperationspartner sind: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Staatliches Schulamt Offenburg, Regionalteam Sport und das Christliche Jugenddorf Offenburg. Die Bildungsregion Ortenau organisiert die Freizeitangebote, begleitet die Jugendlichen vor Ort als übergreifende Ansprechpartnerin und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und Projektabrechnung für den Standort Offenburg.

### 3.8. Handlungsfeld Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort

#### 3.8.1 Bildungsatlas

Bildungsatlas Ortenau	
Integration durch Bildung	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)	

Mit dem Bildungsportal Bildungsatlas Ortenau hat die Bildungsregion Ortenau gemeinsam mit Kooperationspartnern eine zentrale Homepage aufgebaut, die einen umfassenden Überblick über die Bildungsanbieter der Region und vielfältige Recherchemöglichkeiten bietet: Auswahl der Bildungsbereiche, Suche auf einer Karte und Volltextsuche. Der Bildungsatlas wurde 2017 rund 300.000 Mal aufgerufen. Die Bildungsregion Ortenau hatte die Koordination der Pflege und der Weiterentwicklung übernommen. Der Bildungsatlas musste Ende November abgeschaltet, da es nicht gelungen war, eine Strategie für die mittel- und langfristige Finanzierung des laufenden Betriebs und der erforderlichen technischen Modernisierungen zu entwickeln. Das Projekt Bildungsatlas lebte seit Inbetriebnahme in 2012 von der finanziellen Substanz des Vereins.

### 3.8.2 Bildungsbeirat

<b>Regionaler Bildungsbeirat</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	X
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	X

Der regionale Bildungsbeirat ist das große jährlich stattfindende Kommunikationsforum der Bildungsregion Ortenau, zu dem die Mitglieder der Bildungsregion Ortenau, Ortenauer Bildungsakteure und an Bildung Interessierte eingeladen werden. Der regionale Bildungsbeirat steht dem BRO-Vorstand und der BRO-Steuergruppe als Ideengeber für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft zur Seite. Auf den jährlich stattfindenden Treffen werden für die BRO wichtige Schwerpunktthemen aufgegriffen und beleuchtet. In der Regel wird vorab eine Themen- und Bedarfsabfrage bei den Mitgliedern durchgeführt, die auf diese Weise in die Planung des Bildungsbeirats eingebunden werden. Ziele des Bildungsbeirats sind:

- die Behandlung von Themen, die die BRO-Mitglieder als wichtig für die Bildungsregion sehen
- die Entwicklung konkreter Ideen und Ansätze, um diese Themen in der Region zu verankern und voranzubringen.

Der Bildungsbeirat 2017 fand am 20. Juli 2017 zum Thema „Digitale Bildung - kompetent heute und in Zukunft“ statt. Zur Vorbereitung des Bildungsbeirats wurden die BRO-Mitglieder und die WRO-Unternehmen befragt, um Problemlagen und Lösungsansätze genauer in den Blick zu nehmen. Eine „Expertenrunde Digitale Bildung“ wurde im Vorfeld gegründet, an der Unternehmen, die Hochschule Offenburg, das Staatliche Schulamt Offenburg, der BRO-Vorstand und das Bildungsbüro beteiligt waren. Aus dem Bildungsbeirat sind zahlreiche Aktivitäten zum Thema digitale Medienbildung und Informatik entstanden, die zu dem Großprojekt Lernen im Zeitalter der Digitalisierung geführt haben.

#### 4. Ausblick

**Im Jahr 2018 sind folgende Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten geplant:**

- Fortführung und Vertiefung des Gesamtprojekts Lernen im Zeitalter der Digitalisierung
- Weiterführung kontinuierlicher Aufgaben: Trägerschaft für die Hector-Kinderakademien und die Naturschule Ortenau, Fortführung der Projekte Ortenauer Weg und Sommerschule
- Weiterentwicklung bestehender Projekte und das Anstoßen neuer Projekte zur Förderung der regionalen Bildungslandschaft insbesondere in den Themenfeldern Berufs- und Studienorientierung, MINT-Förderung, Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen
- Begleitung des Projekts Inklusive Ortenau - AusBildung und Arbeitswelt
- Mitarbeit in den Vorständen der beiden LEADER-Regionengruppen in der Ortenau, im erweiterten Vorstand des Vereins Forscher/innen für die Region e.V., im Präventionsnetzwerk Ortenau und im MINT-Netzwerk Ortenau
- Durchführung von Fortbildungs-, Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Bildungsthemen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern
- Fortführung der Informations- und Vernetzungsarbeit der Bildungsregion Ortenau